

Was tun bei "leichter" Krankheit?

Beitrag von „Enja“ vom 21. Juni 2005 11:51

Bei uns sieht es im Moment so aus.

Tochter brachte von Klassenfahrt gesundheitliche Probleme mit. Der Hausarzt diagnostizierte eine Streptokokken-Angina (umgangssprachlich Scharlach), verordnete Penicillin für 14 Tage und schrieb sie so lange krank. Zwei Tag musste sie zu Hause bleiben, da ansteckend, dann könne sie selber entscheiden, ob sie sich fit genug fühle wieder hinzugehen.

Sie tat das umgehend, weil diverse Arbeiten anstanden, sie alle noch bis zu den nahenden Ferien nachschreiben müsste und kaum noch einen Weg sah, das zu schaffen. Die Kommentare der Lehrer waren eher drohend. "Wenn du meinst, du kannst es dir erlauben zu fehlen, wirst du schon sehen, was du davon hast."

Nach den zwei Wochen hatte sich am Krankheitsbild aber auch gar nichts geändert. Sie ging wieder zum Arzt und bekam umfangreiche Diagnostik verordnet, fehlte deswegen wieder für zwei Tage, versäumte zwei Nachschreibetermine. Die Lehrer bekommen inzwischen schon Brüll-Attacken vor Empörung.

Die jetzige Diagnose führt bei Arbeitnehmern zu einer Krankschreibung von zwei Monaten. An Sportunterricht ist nicht mehr zu denken (Note im Zeugnis dann max. noch ausreichend). Die verordneten Antibiotika sind inzwischen hammerhaft, einschließlich aller einschlägigen Nebenwirkungen. Das Kind ist sehr entmutigt und weint eigentlich in jeder unbeobachteten Minute.

Grüße Enja